Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein

Band: 16 (1907)

Heft: 52

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

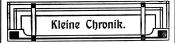
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anderseits gibt es sehr viele Menschen, die den Genuss von Austern verschmähen. So ist es z. B. den Israeliten durch ihre rituellen Speigegegetze verhoten Scheltiere zu geniesensch es z. B. den Israeliten durch ihre rituellen Speisegesetze verboten, Schalitere zu geniessen. Christliche Gäste des Frankfurter Rothschild, die das nicht wussten, waren erstaunt, wenn ihnen an der Tafel dieses reichen und sehr gastlichen Mannes, in dessen Hause auch Bismarck während seiner Frankfurterzeit ver-kehrte, Austern präsentiert wurden, die der Hausherr, der die rituellen Gesetze streng befolgte, nicht anrührte. Er wollte seine Gäste nicht entbehren lassen, was er selbst sich ver-sagen musste. sagen musste.

sagen musste.
Es gibt aber auch Austerngegner in Volke.
In Westfalen z. B. kann man vielfach den Ausdruck des Abscheus hören, wenn man vom Austernessen spricht, und das hat in einer lokalen Sage seinen Ursprung. Bei Paderborn ist eine Domäne, die einstmals ein reiches Kloster gewesen sein soll. Die Mönche waren zu einer gewissen Zeit sehr verweltlicht, und dachten mehr an üppiges Leben, als an das Beten. Besonders sollen sie dadurch gesündigt haben, dass sie die Fasttage ungingen, indigt Beten. Besonders sollen sie dadurch gesündigt haben, dass sie die Fasttage umgingen, indem sie Eier, Fische und andere Fastenspeissen köstlicher zubereiteten, als wenn sie Fleisch genossen hätten. Einmal nun, am Aschermittwoch standen auf der Klostertafel viele Schüsseln mit den besten Austern, wohlgefällig lächelnd ergriff der Prior ein Messer, um eine der kostbaren Muscheln zu öffnen, aber diese verwandelte sich in seiner Hand in eine ekelhafte wandelte sich in seiner Hand in eine ekelhafte Kröte. Erschreckt sprang er vom Stuhle auf und ebenso die Tischgesellschaft, denn alle Austern verwandelten sich in diese hässlichen Tiere. Seit der Zeit assen die Mönche keine Austern mehr, und widmeten sich wieder, wie in früherer Zeit, einem untadeligen Lebenswandel. Der Abscheu vor den Austern aber hat sich durch diese Sage in der Bevölkerung bis in unsere Zeit erhalten.

Auch heute noch hat die Auster mancherlei Gegner dadurch, dass dann und wann einmal eine Austernvergiftung sich ereignet, was natürlich keine besondere Annehmlichkeit für den Austernesser ist, denn solche Austernvergiftung kann tödlich wirken. Ein solcher tragischer Fall ereignete sich vor mehr als einem Jahrzehnt in einem sehr bekannten Berliner Weinstetzungt. Dereits eine Austern werden werden werden werden werden werden werden werden werden. restaurant. Damals starben zwei junge Frauen, Schwestern, durch den Genuss giftiger Austern.

Indessen kommt solch ein Fall ausser-ordentlich selten vor und ist wohl dort ganz zu vermeiden, wo man die rechte Sorgfalt ver-wendet und die Austern erst unmittelbar vor wendet und die Austern erst unmittelbar vor dem Servieren öffnet. Dass der Austernesser den Bart der Auster nicht mitisst, gehört ebenfalls zum notwendigen Schutz gegen Austerngift. Die Auster hat denn auch heute mehr Freunde wohl als Gegner, und wer ihr, wie man es schönen Seelen gegenüber stets tun soll, zartfühlend "um den Bart" geht, dem bereitet sie einen herrlichen Genuss, von dem freilich gesagt werden muss, dass er mit vielen Genüssen etwas zugleich hat. Wem der Wohl-geschmack einer Auster erst erklärt werden müsste, dem kann er nicht erklärt werden. Wer aber einmal Geschmack an der Auster gefunden hat, der ist nur ihr Gegner, — wenn er kein Geld hat, sich Austern zu leisten.



Nizza. Herr Adolf Erné hat dieser Tage das tel des Nations" beim Bahnhof übernommen. Dresden. Das "Savoy-Hotel" ist von dem lang-jährigen Leiter desselben, Herrn Fr. Margraf, käuf-lich erworben worden.

Castagnola. Herr F. X. Mayer-Sartory hat das Hotel Moritz in hier, Herrn Ernst Buri aus Donaueschingen verkauft.

eschingen verkauft.

Olten. Mit 1. Juli 1908 geht das Hotel Aarhof
dahler in den Besitz des Herrn G. Hochstrasser über,
zurzeit im Hotel Metropol in Genf.

England. Herr Charles Stengler, früher Direktor im Hötel d'Angleterre in Vevey, ist zum Direktor des Queen Hotel in Hasting gewählt worden.
Zürich. Als Direktor des Hotels "Waldhaus Dolder" ist Herr Hans Lüdi, bisher Besitzer des Hotel Grindelwald und Bristol in Grindelwald, gewählt worden.

worden.
Neuhausen. Laut Handelsamtsblatt geht infolge
Austrittes der Gesellschafterin, Frau Marie RochedieuSegesser, das Hotel Schweizerhof in den alleinigen
Besitz von Herrn Ad. Rochedieu-Segesser über.

Segesser, das note! Schweizene in den alleingen Besitz von Herrn Ad. Rochedieu-Segesser über.

Kerns. Hr. August Furrer dahier ist vom Verwaltungsrat zum Direktor des Hotel Krone in Kerns und gleichzeitig auch zum Direktor des neuen Hotel Burgluh daseblst gewählt worden.

Pontresina. Das Hotel Roseg dahier geht ab Januar 1908 durch Kauf aus dem Besitze der Familie des Hrn. Florian Zambail in denjenigen des Herrn Andreas Florian Zambail in denjenigen des Herrn Andreas Florian Zambail, Besitzer des Hötel des Iles Britanniques in Nice, über.

Sernftal. Hr. E. Schnetti von Zürich, während den drei letzten Saisons Direktor der Kuranstalt Schöneck z. 2t. Chef der Reception im Hotel National Zürich, übernimmt für nichste Saison die Direktion des Kurhaus Elm im Sernftal.

Rigi-Klösterli. Wie man une meldet ist dieser Tage das Hotel Schwert auf Rigi-Klösterli samt zubehöden behoef dem alten, Rössi von den Gebr. Scheiber, behoef met dem Arth um den Preis von 170,000 Fr. verkauft worden.

Moatreux. Die dem "Verband" entnommene

verkauft worden.

Montreux. Die dem "Verband" entnommene Nachricht, Herr Leemann werde mit 1. Januar nächstbin von der Direktion des Hotel Monney et Beau-Séjour zurücktreten, beruht insofern auf einem Irrtum, als Herr Leemann seinen Posten erst mit 1. Juni 1908 verlassen wird.

Heimatschutz und Schöllenenbahn. Der Regierungsrat Uri scheint in seiner Vernehmlassung an das Eisenbahndepartement den Interessen des Heimatschutzes in ausgiebiger Weise Rechnung getragen zu haben, sagt die "Gotthardpost". Denn in Kreisen, welche dem Schöllenenbahn-Projekt nahestehen, wird nun geklagt, dass dem Projekt der Garaus gemacht werde.

Gunten. Auf der Guntenmatte, welche Herr Ad. Lanzrein in Thun erworben hat, soll wie dem "Bd." geschrieben wird, nun ein grosses Hotel erstellen; der Bau ist auf 450,000 devisiert, ohne die Kaufsumme für den Bauplatz und ohne das Mobiliar. Das neue

Etablissement ist auf 100 Fremdenbetten berechnet und soll den modernsten Anforderungen, wie jetzt an ein Haus ersten Ranges gestellt werden, ent-sprechen.

sprechen.

Basel. Wie in Zürich und in andern Städten, haben auch die Hoteliers in Basel eine Regelung der Preise vorgenommen. Ueberdies haben die Hotels der inneren Stadt, mit Ausnahme des Hotels "Drei Könige", beschlossen, mit Rücksicht auf die zahlreichen Tranverbindungen vom Bahnhof zur Stadt, den Omnibusdienst eingehen zu lassen und gemeinsame Fourgons für den Gepückdienst einzuführen. Diese Neuerung tritt mit 1. April 1908 in Kraft.

Zur Absinthinitiative. Nach dem "Genfer Jordan" wird in der Frühjahrsession der eidgenössischen Rite von einer grossen Anzahl Abgeordneter eine Motion eingereicht werden, welche verlangt, dass dem Volke nicht nur nach dem Antrage des Bundesrates die Ablehnung der Absinthinitative beantragt, sondern dass ihm ein Gegenvorschlag der Räte unterbreitet werde im Sinne wirksamer Massnahmer zur Bekämpfung des Alkoholismus.

holisms.

Vom Pariser Matin". Wir haben bereits berichtet, dass das verläunderische Pariser Blatt Les Matin" von den Herren Besitzern des Hotels "Torrentalp" welch letzteres als ein Hospital für Aussatzkranke im "Matin" abgebildet wurde, wegen Kreditschädigung und Verleumdung verklagt worden sich Der Prozess kommt zunächst in Paris zur Entscheidung. Der betreffende Genferkorrespondent, der sich unterdessen mit seinem Blatte überworfenhat, erklärt, er sei nicht verantwortlich. Die Korrespondenzen seien auf dem "Matin" gefälscht und verfälscht worden.

und verfälscht worden.

Konservierungsmittel. Zum Lebend-Transport und zur Lebenderhaltung von Fischen und Wassertieren hat man ein neues vorzügliches Mittel im Ozon, dessen Herstellung auf elektrotechnischem Wege nun wesentlich billiger geworden ist als früher. Wochenlange Versuche in einer grossen Forellenzüchterei waren von geradezu verblüffendem Erfolg. Ein Beilter von 100 × 80 × 40 cm wart agelang mit über 1200 Forellen besetzt, ohne dass eine einzige eingerangen wäre. Ozoniertes Fleisch hält sich während dreier Sommermonate frisch; jeder Geruch, der in er Atmosphäre Fäulniskeime entwickelt, wird durch Ozon vertrieben.

Das erste Hotel in Abessinien. Ein Beweis Interesses, welches Kaiser Menelik und seine Das erste Hotel in Abessnien. Ein Beweis des Interesses, welches Kaiser Menelik und seine Gemahlin an der Entwicklung Abessiniens nehmen, ist der Bau eines Hotels durch die Kaiserin. Das Hotel wurde eingeweiht durcht den Kaiser bei einem Bankett, welches er der diplomatischen Körperschaft Mal, dess der Kaiser Menelik als Gast von Europiëren an einem europiäischen Malhet teilnahm. Zweifellos erfüllt das Hotel ein Bedürfnis, denn bis jetzt konnte der Reisende kein passendes Unterkommen finden. Das Hotel, D'Etiopy*, wie der Name lautet, ist ein schönes, sweistöckiges Gebäude von Stein, mit vielen öffentlichen und Privatzimmern.

öffentlichen und Privatzimmern Heimatschutz in Deutschland. Gegen die Verunstaltung des Strassenbildes wird die Stadtverwaltung von Darmstadt besondere Vorschriften erlassen. Es soil bei allen Neubauten und Hauptreparaturen auf architektonische Gestaltung gesehen und darauf Rücksicht genommen werden, dass das Strassenbild, die Erscheinung vorhandener Bauten von künstlerischer oder historischer Bedeutung und die landschaftliche Umgebung nicht beeinträchtigt werden. Soweit das Strassenbild durch Anbringen von ausserordentlich grossen und gesehmacklosen Plakattafeln und Firmenschildern in listhetischer Beziehung eine Beeinträchtigung erfährt, soll die Baupolizie befugt sein, diesfalls verhindernde Anordnungen zu treffen.



Ein Lexikon für unser Gewerbe. Wir möchten an dieser Stelle einer fachliterarischen Publikation das Wort reden, die als eine willkommene Ergänzung zu andern einschlägigen, früher erschienenen Werken über die Gastronomie, betrachtet und begrüsst werden muss. Dem gastronomischen Lexikon' (Preis Fr. 13.59) der Herren Scheich ein betacht und Gilt aus 600 Seiten. Dem gastronomischen betischen Anordaung wegen, die ein rasches Nachschlagen und Auflinden ermöglicht, der Vorzug vor andern derartigen Publikationen eingeräumt werden, da bei diesen gewöhnlich eine Gruppeneinteilung, als: Suppen, Fische, Braten, Stisspeisen etc. gebräulich war, was insofern nicht sehr praktisch ist, als man im Bedarfstall erst die Gruppe und dann den fraglichen Begriff nachzuschlagen gezwungen wird. Das Werk ist wohl in erster Line als Hilfsbuch für das Hotelpersonal zu betrachten und wird viel dazu beitragen, die oft lächerlichen Quiproquos, eine Folge des gerade in unserem Gewerbe sograssierenden Fremtwork Kraicks. Missrettinism vorzubeugen. Selbst für den Sprachkundigen ist es oft schwer aus einer modernen Speieskarte klug zu werden, um wie viel schwieriger mag es für schlichter denschen sein, sich aus der gastrologischen Sprachwirrnis mit heiler Haut zu retten! Hier tritt das "gastronomische Lexikon" als Retter und Berater auf, ja, dem eifrigen Benützer kann es dann wohl manchmal passieren, dass er sögar einem hochgelehtten Sprachforscher, der hilfestehend auf die Speis-karte starrt, aus der Klemme helfen kann, indem er in dezenter Weise als Dolmetscher aufritt und den unkundigen Gast mit sicherer Hand auf dem Glatteis der gastronomischen Technologie spezieren führt.



Diejenigen Mitglieder, die uns betr der Firma Dufour & Hoste in Brüss-l geschrieben haben, wollen sich etwas gedulden, sobald möglich werden wir näheres berichten.

Vertragsbruch. - Rupture de contrat. H. P. Alberts, Zimmerkellner.

A. Fl. Zambail, Hôtel des Iles-Britanniques, Nice.

Auskunft erteilt

über Karl Enz, Nachtportier, von Altstetten bei Zürich.

F. und A. Pohl, Hotel Bellevue, Zürich.

AVIS.

Avant que vous achetez en Suisse ou à l'Etranger un Hôtel, P-nsion, etc., ne manquez pas de demander à l'Hotels-Office à Cenève des reinsegnements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'esti-mation de la valeur récelle de l'affaire que l'on vous propose. L'Hôtels-Office, dirigé par un groupe d'hô-teliers bien connus, a le principe de seconder et conseiller les acheteurs moins expérimentés.

FERD. STEINER

Weinhandlung

>>> WINTERTHUR <=

entbietet ihrer werten Kundschaft

die besten Glückwünsche

bei Anlass des Jahreswechsels!

Die Firma Johs. Gersbach & Cie., Kühlanlagenbau ZÜRICHI

entbietet ihrer verehrl. Kundschaft

die besten Glückwünsche

(R 2255 Z)

bei Anlass des Jahreswechsels.

366666669333333

> Bei Anlass des Jahreswechsels entbietet die Firma

Orfèvrerie Wiskemann

Bruxelles & Zürich (Q 2254 Z)

die besten Glückwünsche.

Die Firma

D. & D. Dinner, Ceppichfabrik Ennenda (Glarus)

entbietet ibrer werten Kundschaft

🤏 die besten Glückwünsche 🤏

bei Anlass des Jahreswechsels.

Die Firma C. Hülsmann, Freiburg i. B. Fabrik und Betrieb der pat Schlagdämpfer gegen das Zuschlagen der Hotel-Zimmertüren

刘刘刘刘刘刘刘刘刘刘刘刘刘刘刘刘刘刘刘刘刘刘

entbietet ihrer werten Kundschaft die besten Glückwünsche

anlässlich des Jahreswechsels.

Bei Anlass des Jahreswechsels

entbietet die Firma Ch. Perrier, St-Blaise

VINS DE NEUCHATEL

ihrer werten Kundschaft

die besten Glückwünsche.

1908

happy New Year!

Anläflich des Neuen Jahres entbiete allen meinen verehrten Freunden und Bekannten die innigsten blück= und Segenswünsche.

🛾 Basel.

Max Dettinger.

SAYAYAYAYAYAYAYAYAYAYAYAYAYAYAYAYAYA

Die Firma

HANS GIGER, BERN

Krebsextrakt "La Joinville" entbietet ihrer werten Kundschaft

die besten Glückwünsche

bei Anlass des Jahreswechsels. <u>Bararanakanakanakana</u>

Hotel-Direktor

(3)

beteiligen an erstklassig. Touristenhotel

Anfragen befördert sub Chiffre D 966 Ch Haasenstein & Vogler, Chur. 3169 (R. 10918)

"Hydorion" Zürich Int. Wäscherei-Maschinen-Gesellschaft entbietet ihrer werten Kundschaft die besten Glückwünsche bei Anlass des Jahreswechsels.

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel

entbieten ihrer werten Kundschaft

Gebr. H. & F. Sigerist Weinhandlung, SCHAFFHAUSEN. 2309

Die besten Glückwünsche

zum Jahreswechsel enthietet ihrer werten Kundschaft

ntinental Gérant: G. Kyburz-Bachmann

Fraumünsterstrasse 15 vis-à-vis der Hauptpost.

୬ଁଶରର୍ବ୍ଦର୍ଶର୍ବ୍ଦର୍ଶର୍ବ୍ଦର୍ଶର୍ବ୍ଦର୍ଶର୍ବ୍ଦର୍ଶ୍ୱର୍

Rotel - Fachmann

50 MILLE

Solega Company

in verkehrsreicher Ortschaft der Ostschweiz.

ausserst tüchtig, in der Administration grosser Hotels sehr bewandert, seit Jahren Leiter von zwei Hotels u. ein grossen Bade-Etabl. im Ausland, sucht zum Sommer entsprechenden Posten, event.

Beteiligung

an einem ähnlichen Unternehmen. Offerten unt. Chiffre D 12,966 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. (HR10,939) 2307